

Praktissima 2024

**Eine Tüte
Nachhaltigkeit
für die Region -
jeder kleine Schritt zählt.**



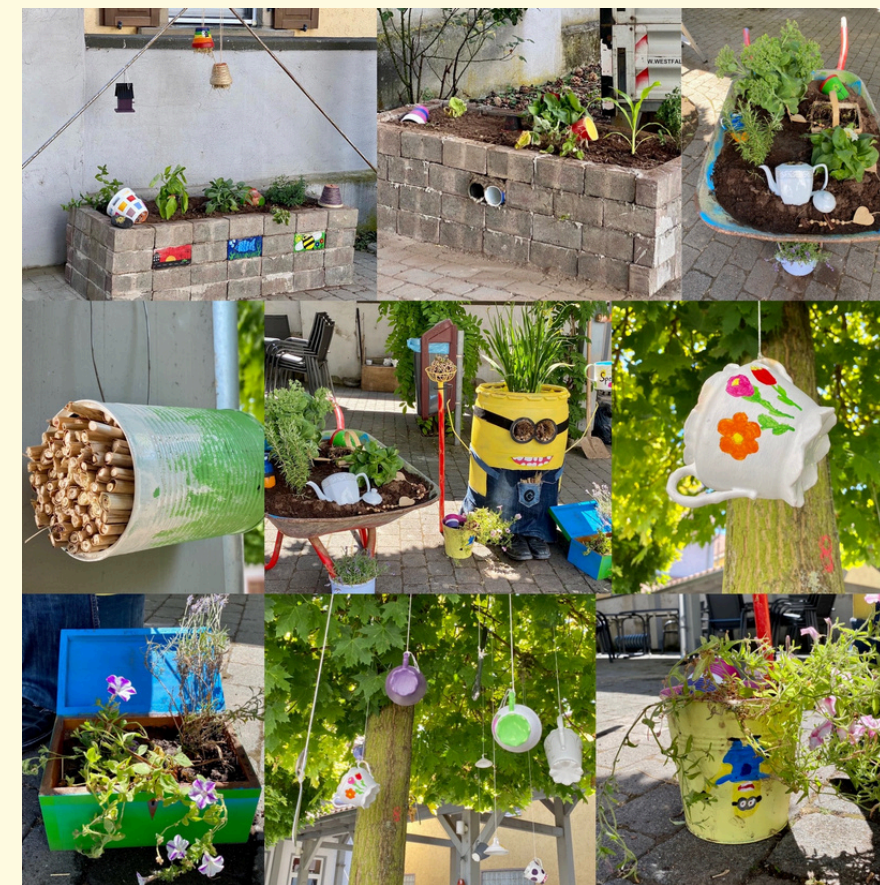
Nachhaltigkeit ist bei uns im Mütterzentrum Karben kein NEUES Thema, wir leben es schon lange. Egal, ob es unser Reparatur Café ist, das es jeden Monat seit Februar 2016 gibt, das kreative Upcycling für Kinder, das wir seit 2021 im Angebot haben oder einfach die Mehrwegglasflaschen im Treff, die Mülltrennung, das Recyclingtoilettenpapier oder auch der Start der Nachhaltigkeits-AG im Jahr 2020 – um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Es gab seit der Wiedereröffnung des MüZe nach Corona jedes Jahr Projekte, die unsere Tüte mit Nachhaltigkeit füllen. Wir versuchen ständig die Besucher*innen für das Thema zu sensibilisieren. Nachfolgend zeigen wir euch eine große Auswahl an unseren Angeboten und Projekten.

In 2021/2022 konnten wir mit Fördermitteln aus Aufholen nach Corona die Kooperation „Nachhaltiger Stadtplan für Karben“ mit der Oberstufe der Kurt-Schumacher-Schule Karben umsetzen. Zusammen mit den Schüler*innen und einer Lehrkraft, trugen wir alle nachhaltigen, fairen oder regionalen Angebote unserer Stadt zusammen und druckten auf große Blöcke einen Stadtplan mit den Rubriken und Standorten der Anbieter. Diese liegen bis heute im MüZe, im Rathaus und in der weiterführenden Schule aus und wurden nach der Fertigstellung ergänzend über die Grundschulen an die Haushalte verteilt – auch stand die Datei online auf der jeweiligen Website der Kooperationspartner als PDF zum Download zur Verfügung. Wir haben für die Verteilung ganz bewusst die Grundschulen gewählt, denn gerade Kinder bringen neue Impulse in die Familien und schaffen es damit auch, von Zeit zu Zeit gewohnte Strukturen aufzubrechen. Auch wird in den Grundschulen das Thema Nachhaltigkeit gern als Projektthema gewählt, so dass an dieser Stelle unsere Stadtplanblöcke bis heute regelmäßig zum Einsatz kommen.



Im Sommer 2022 gab es gleich die nächste Kooperation mit der weiterführenden Schule und einer Umweltpädagogin. Die Kurt-Schumacher-Schule Karben trägt das Siegel „Umweltschule“ und so lag es nahe, die Projektwoche auch unter dieses Motto zu stellen. Wir organisierten Fördergelder und bauten im Rahmen der Projektwoche mit einer Gruppe von Schüler*innen aus der Mittelstufe Hochbeete und Dekorationsobjekte für unseren Hof. Hierzu lieferte der Karbener Bauhof alte Steine und Pflanzerde und wir suchten auf Bauernhöfen Gefäße und Kleinigkeiten, die kreativ verwandelt werden konnten, kauften Farbe, Mörtel etc. und legten los. Es entstanden drei gemauerte Hochbeete, es wurden eine Schubkarre, viele Töpfe und alte Kisten zweckentfremdet und umgestaltet. Zu unseren Fundstücken gehörten auch Teile eines alten Kaffeeservices - diese ergänzten sich zu einer hängenden Kaffeetafel im Baum an unserem Außensitzplatz. Das optische Highlight der Projektwoche war aber ein Regentonnen-Minion. Die Projektwoche hat gezeigt, wie sinnvoll altes gebrauchtes Material genutzt werden kann und gleichzeitig eine schöne Umgebung für unsere Gäste im Außenbereich gestaltet werden konnte.



Das Jahr 2023 haben wir im MüZe, weil unsere Umwelt immer stärker durch Klimawandel, Unwetter, Artensterben etc. nach Hilfe schreit, zum Jahr der Nachhaltigkeit erklärt. Mit dieser generationsübergreifenden Projektidee bewarben wir uns beim Förderprogramm „Generation Nachbarschaft“ des Wetteraukreises und setzen dann das gesamte Jahr die unterschiedlichsten kostenfreien Angebote für alle Generationen um, bzw. hoben bestehende Angebote nochmals in den Fokus. Unser Ansatz war und ist es immer noch, den Besucher*innen aufzuzeigen, wie sie mit kleinen Schritten im Alltag etwas für die Umwelt ändern können. Das Thema Nachhaltigkeit muss nicht immer dogmatisch gedacht werden – man muss nicht sofort vegan oder komplett plastikfrei leben. Es sind vielmehr einzelne kleine Schritte, mit denen man die Personen überzeugen kann und mit denen sie selbst in ihrem Umfeld anfangen können - ohne dass wir vorher den Zeigefinger erhoben haben!

Neue Perspektiven gewinnen

27.05.23

KARBEN MüZe-Koordinatorin und »Frau für Nachhaltigkeit« Michaela Eichwede im Interview

Das Mütter- und Familienzentrum (MüZe) Karben bietet in diesem Jahr eine Reihe von Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Das Programm trägt die Handschrift von Michaela Eichwede. Im Interview mit Jana Sauer erzählt sie, wie die Idee aufkam, warum alle Vorträge und Workshops kostenfrei sind – und welcher Tipp sie besonders überrascht hat.

Frau Eichwede, Sie sind im Mütterzentrum (MüZe) Karben die »Frau für Nachhaltigkeit«. Wie kam es dazu?

Das ist vor allem mein eigenes Interesse. Das Thema Nachhaltigkeit hat mich schon seit Jahren privat beschäftigt. Ich finde, dass wir eigentlich schon über den Punkt hinweg sind, an dem wir überlegen können, ob und was wir ändern wollen – wir müssen etwas ändern.

»Jeder Einzelne macht den Unterschied.«

Das MüZe bietet in diesem Jahr eine breite Palette an Angeboten an. Was ist der Kerngedanke?

Wenn man mit erhobenem Zeigefinger sagt: »Du musst was verändern«, dann schreckt das viele ab. Unser Ansatz war daher, Menschen zu zeigen, wie sie mit kleinen Schritten im Alltag etwas erreichen können. Das Thema Nachhaltigkeit muss nicht immer dogmatisch gedacht werden – man muss nicht vegan oder komplett plastikfrei leben. Es sind vielmehr einzelne kleine Schritte, die große Wirkung entfalten. Das wollen unsere Angebote zeigen. Das Thema ist im MüZe aber übrigens nicht neu: Bereits vor Corona haben wir eine Nachhaltigkeits-AG gegründet, bis zu 30 Personen aller Generationen nahmen teil. Die Älteren haben den Jüngeren erklärt, wie man z.B. einkocht – und einige Jüngere ha-

ben dann beispielsweise Fahrgemeinschaften in den Unverpackt-Läden organisiert.

»Es sind unterschiedliche Tipps, die die Besucher mitnehmen.«

Die aktuell stattfindenden Vorträge und Workshops sind allesamt kostenfrei – im Gegensatz zum Großteil der anderen MüZe-Angebote. Warum gehen Sie hier einen anderen Weg?

Wir bieten die Veranstaltungen bewusst kostenfrei an, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Möglich ist das, weil wir durch das Projekt »Generation Nachbarschaft« des Wetteraukreises Fördergelder erhalten. Ich habe das Programm für die Bewerbung zusammengestellt und eingereicht. Mit der Corona-Pandemie endete der Austausch innerhalb der AG, die ersten Bande zwischen den Generationen schufen wieder ein. Wir wollen mit dem Programm bewusst anknüpfen und noch mehr Personen erreichen.

Welche Art von Veranstaltungen bieten Sie an?

Die Palette ist wahnsinnig breit. Gemeinsam mit dem NABU haben wir einen Abend zum Bio-Gärtnern im eigenen Garten gemacht, die Verbraucherzentrale hält verschiedene Vorträge, beispielsweise zu den unterschiedlichen Siegeln für Textilien. Aber es geht nicht nur um Vorträge. Im Juli wird es eine Kräuterwanderung geben, einmal im Monat mache ich einen Upcycling-Nachmittag für Kinder, und am 2. Juni wird es für Schülerinnen und Schüler der Kurt-Schumacher-Schule einen Tauschlohnmarkt zum Thema »Sommer« geben. Es kommen immer neue Angebote hinzu.

Zur Person

Michaela Eichwede ist im Mütterzentrum (MüZe) Karben seit gut drei Jahren die Koordinatorin für das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser. Dabei ist sie unter anderem verantwortlich für alle Schnittstellen und Kooperationen rund um

den Anschluss an das Bundesprogramm. Seit Februar 2017 wird das MüZe durch dieses gefördert, deutschlandweit nehmen 530 Häuser teil. Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin für das Thema Nachhaltigkeit.

Apropos Tauschlohnmarkt: Welche Tipps haben Sie zum Thema Textilien und Nachhaltigkeit?

Tauschen, gebraucht kaufen, nicht so häufig waschen, nicht so viel kaufen: Es gilt, weniger ist mehr. Interessant war der Abend der Verbraucherzentrale, bei dem wir verschiedene Siegel durchgegangen sind und entlarvt wurde, wie mit falschen Informationen Vertrauen suggeriert wird – etwa, wenn Schlagworte wie »vegan« oder »mit natürlichen Materialien« auf Kleidung stehen. Wichtig zu wissen ist, dass die Siegel mit sehr unterschiedlichem Fokus arbeiten – bei einigen geht es um die Inhaltsstoffe, also Bio, bei anderen um die Menschen in den Fabriken, also Fairness und andere wiederum berücksichtigen mehrere Aspekte.

den Müllbeutel weglassen und direkt in den Mülleimer schmeißen. Da ich mich schon seit Jahren mit dem Thema beschäftigen habe ich vieles schon umgesetzt. Eine wahre Überraschung war für mich aber der Vortrag des NABU zur Artenvielfalt. Der Referent erklärte, dass die Buddleja – auch Schmetterlingsstrauch genannt – keinesfalls etwas Gutes für die Schmetterlinge ist, wie ich immer dachte, wenn sich so viele daran

tummeln. Nein, vielmehr ist der Strauch eine Art Droge für die Tiere, sie werden leicht orientierungslos und damit angreifbarer für Fressfeinde. Das hat mich überrascht. Für mich steht fest: Sollten die Buddlejas in meinem Garten irgendwann ersetzt werden müssen, werde ich andere Pflanzen wählen. Genau das ist das Ziel unserer Reihe: Man lernt, und man gewinnt neue Perspektiven und Gedanken.

Nächster Termin

Die nächste Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit findet am 1. Juli statt: Im Klein-Karber Wald geht es dann um Wildkräuterkunde. Nach den Sommerferien soll es dann ein »Klima-Buffer« mit regionalen Produkten geben. Aktuelle Termine und weitere Infos unter www.mueze-karben.de.

Steffen Maar

Rosbach. Bürgermeister Steffen Maar wunderte sich am Freitagmorgen doch sehr, als er im Artikel »CDU: Keine Eile bei Rathausneubau« in dieser Zeitung ein angebliches Zitat von sich über die SPD und deren »desaströses Abschneiden bei der Kommunalwahl« las. Tatsächlich hat die Redaktion einen falschen Namen vorangesetzt. Eigentlich hätte dort stehen sollen, dass sich CDU-Vorsitzender Jörg Egerter einen Seitenhieb nicht verkneifen konnte – und nicht etwa der parteilose Bürgermeister.

Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



Ankommen.

jass
for people and nature.

Werden Sie Teil: eines starken, international erfolgreichen Familienunternehmens.

Wirken Sie mit: in einer Zukunftsbranche mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten.

Kommen Sie an: in einem unserer Bereiche Produktion, Logistik, Instandhaltung oder in einer unserer kaufmännischen Abteilungen.

Sag ja zu Jass.

Hier, unser Programm für das Jahr der Nachhaltigkeit:

Zwei regelmäßige, monatlich stattfindende Angebote waren das Upcycling für Grundschulkinder und unser Reparatur-Café. Mehr als die Hälfte der mitgebrachten Sachen - vor allem Elektrogeräte - konnten repariert werden. Damit erfreut das Reparatur-Team nicht nur die Menschen, die ihre Sachen zur Reparatur brachten, sondern leistet einen wichtigen Beitrag zur Müllvermeidung und Nachhaltigkeit. Beim Upcycling bastelten wir aus Abfall und Materialresten schöne neue Kleinigkeiten – wir bewahrten das Material vor der Mülltonne und erhielten nützliche oder dekorative Objekte.



In Kooperation mit der Verbraucherzentrale Hessen hatten wir eine Vortragsreihe mit drei Präsentationen im Angebot. Los ging es im März mit einem Abendvortrag zum Thema „Glanz und Glamour – sauber und schön mit Kunststoffen?“. Der zweite Vortrag „Polyester und Imprägnierung – so vermeiden Sie Kunststoffe in Textilien“ fand im Mai statt. Zwei Wochen später schlossen wir die Themenreihe mit dem Themenfrühstück „Ausgepackt und ausgedient – so reduzieren Sie den Verpackungsmüll“ ab – auf dem Frühstücksbuffet gab es natürlich überwiegend unverpackte oder umweltschonend verpackte Lebensmittel. Die Anwesenden waren begeistert, erfuhren viel Neues und wenn sie nur einen kleinen Teil des Gelernten zukünftig umsetzen, haben wir mit dieser Reihe schon einiges zur Vermeidung von Verpackungen und Mikroplastik getan.

Für die naturnahen und weniger technischen Themen fanden wir als Kooperationspartner den Nabu Wetterau. Der angebotene Abendvortrag „Gärtnern – einfach und bio“ war ein Renner. Hier ging es darum, den eigenen Garten oder Teilbereiche des Gartens mit einfachen Mitteln naturnah umzugestalten. Das kann ein Stück des Rasens sein, das nicht mehr gemäht wird, das können Beete sein, die mit Saatmischungen für Bienen und andere Insekten zum Schlaraffenland werden oder auch Ideen, wie der Zaun oder andere bisher ungenutzte Bestandteile der Natur zurückgegeben werden können. Ganz wichtig war das neu erlangte Wissen, welche „Unkräuter“ wichtig für die Natur sind und lieber nicht mehr bekämpft werden sollten.

Einen ganz anderen Bereich der Natur gab es bei der Wildkräuterexkursion im Karbener Stadtwald im Juli zu entdecken. Hier hatten wir Teilnehmer*innen aus drei Generationen. Es ging aber nicht nur ums Zuhören – die Gruppe machte einen Spaziergang im lichterem Wald, am Waldrand und an den angrenzenden Wiesen. Es wurden die unterschiedlichsten essbaren Kräuter und Pflanzen gesammelt und es gab Anregungen, wie man sie weiterverarbeiten kann und wofür sie nützlich sein könnten. Mit dem dabei erlernten Wissen kann zukünftig z.B. ein kleiner Teil der „Einkäufe“ direkt in der Natur erledigt werden oder man kann „Supermarktzutaten“ entsprechend durch Wildkräuter ersetzen.



Damit auch Jugendliche weiterhin zum Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden, haben wir im Sommer einen Tauschflohmarkt unter dem Titel „Sommer, Wind und Meer“ in Kooperation mit der Kurt-Schumacher-Schule Karben initiiert. Die Schüler*innen konnten nicht benötigte Kleidung und Accessoires mit anderen Besucher*innen tauschen. Was die EINE nicht mehr gebrauchen konnte, war bei dem ANDEREN heiß begehrt. Damit die ganze Veranstaltung auch einen gewissen Coolness-Faktor hatte, bot die Oberstufe selbstgemachte Snacks und Getränke an, es gab eine gemütliche Sitzecke und folgendes ergänzendes kostenloses Angebot: Eine Mutter bemalte Hände und Arme mit Henna und eine andere Mutter schminkte die Schüler*innen mit Naturkosmetik. Das Tauschen von Kleidung und Accessoires trug dazu bei, dass ein paar Teile weniger neu produziert werden mussten und dass viele junge Leute glücklich davonzogen.



Nach einer Sommerpause ging es im September mit einem nachhaltigen Familienbrunch weiter. Eine gelernte Bäckerin bot an einem Sonntagvormittag im Offenen Treff einen Brotbackworkshop an und Groß und Klein schnippelten gemeinsam regionales Gemüse und Obst, welches anschließend zu schmackhaften Dips, Aufstrichen und Salaten verarbeitet wurde. Zum Abschluss gab es ein reichhaltiges Buffet, das in gemeinsamer Runde genossen wurde. Der jüngste Teilnehmer war 2 Jahre, die älteste Teilnehmerin 88 Jahr alt – dies trug zu einem wunderbaren Austausch über Essen und Nachhaltigkeit aus verschiedensten Perspektiven bei. Im Herbst stand der World Clean Up Day im Focus. Wir beteiligten uns natürlich an der Müllsammelaktion, bei der das MüZe in Kooperation mit der Stadt Karben eine Sammelstelle im Stadtteil Burg Gräfenrode einrichtete. Es wurde die Umgebung unseres Hauses vom rumliegenden Müll befreit und vor unser Tür die gefüllten Säcke zur Abholung durch die Stadt gesammelt.

Die letzte größere Veranstaltung des Jahres war im November ein intergeneratives Themenfrühstück. Als Vortragenden hatten wir den Karbener Bio-Landwirt Sebastian Mager eingeladen. Er informierte an diesem Vormittag umfassen zum Thema „Solidarische Landwirtschaft“, denn diese wird vom Magerhof in Karben für Gemüse und Eier angeboten. Nach dem Vortrag von Herrn Mager gab es viele Fragen und eine rege Diskussion über regionale und saisonale Lebensmittel. Vielleicht gibt es zur nächsten Saison noch mehr Personen, die dieses Angebot des Hofes nutzen möchten. Es ist regional, ressourcenschonend für unsere Umwelt und solidarisch für den Erzeuger und die Teilnehmer – nachhaltiger kann man kaum einkaufen.



Das Förderprogramm „Generation Nachbarschaft“ haben wir mit dem Jahresende 2023 abgeschlossen, das Thema Nachhaltigkeit ist aber aktueller denn je!

In diesem Jahr ging es direkt weiter. Wir haben die Umweltpädagogin des AWB (Abfallwirtschaft Wetterau) kennengelehrt – sie fand unser Upcycling für Kinder so spannend, dass sie uns gern besuchen wollte. Aus diesem ersten Austausch sind gleich viele gemeinsame Idee entstanden: Da der Tauschflohmarkt in der Kurt-Schumacher-Schule keine Eintagsfliege bleiben sollte, wurde im Frühjahr gleich der zweite Flohmarkt organisiert. Dieses Mal mit ergänzender Unterstützung des AWB. Die Umweltpädagogin des AWB hatte eine Ausstellung zum Thema Fast Fashion für den Flohmarkttag vorbereitet. Leider war die Resonanz der Schüler*innen in der Klausuren- und Abiturlernphase sehr gering, sodass wir diesen Termin absagen mussten und im Laufe des Jahres einen neuen Versuch starten werden.

Ein weiteres gemeinsames Projekt von uns und dem AWB wird ein dreitägiges Kursangebot in der ersten Sommerferienwoche für Kinder ab 10 Jahren sein – Elektroschrott und Papier. Hier wird jedes Kind zuerst ein Objekt aus Elektroschrott bauen und hinterher aus alten Zeitungen neues Papier schöpfen - als Materialgegensatz. Für dieses Projekt konnten wir als weiteren Kooperationspartner die EEW (Elektrogeräte Entsorgungs Werkstatt der Behindertenhilfe Wetterau) gewinnen. Die EEW stellt uns geprüften Elektroschrott zur Verfügung bzw. wir konnten uns diesen vor Ort selbst aussuchen. Dazu hatten wir tatkräftige Unterstützung der dortigen Mitarbeiter*innen – eine wundervolle Erfahrung. Eine Kooperation hat ja aber immer zwei Seiten – wir werden am Tag der offenen Tür der EEW, auf deren Gelände im September die Objekte unserer Kursteilnehmer präsentieren und dazu über Abfall und Elektroschrott informieren. Weiterhin wird an dem Tag unser Reparatur Café vor Ort sein, seine Arbeit präsentieren und sich einiger dort entsorgter Elektrokleingeräte annehmen – vielleicht bekommen sie durch unsere Reparatereure eine zweite Chance und finden neue glückliche Besitzer*innen.

Das war aber noch nicht alles – es geht immer weiter: Wir planen zusammen mit dem AWB die „Abfalltour durch die Wetterau“. Hier bieten wir für alle Generationen Touren auf die unterschiedlichsten Arten von Recyclinghöfen im Wetteraukreis an. Die erste Tour wird in Karben auf dem ortseigenen Recyclinghof starten. Dann stellen wir uns die Frage „Was passiert mit dem hier gesammelten Elektroschrott“ und bieten eine Exkursion zum Gelände der EEW in Glauburg an, denn genau dort werden die Materialien voneinander getrennt und der weiteren Verwertung zugeführt. Ein Ausflug wird zu den Humuswerken in Ilbenstadt und ein weiterer zu einem der größten Abfallhöfe des Kreises nach Echzell gehen. Auf der Busfahrt zu den einzelnen Zielen werden die Teilnehmer*innen schon viel Interessantes über die Ziele, den Abfall, die Verwertung und die Wichtigkeit dieses Prozesses erfahren. Wir hoffen, dass hinterher bewusster mit dem Hausmüll umgegangen wird.

Zum Ende des Jahres oder zum Beginn 2025 wird der AWB auch zu unserem Themenfrühstück kommen und dort referieren, das Thema steht noch nicht fest – klar ist aber, es wird um Abfall und Nachhaltigkeit gehen.

Ganz neu ist eine stadtweite Initiative zum Thema Klimaschutz, die das MüZe Karben federführend mit zwei engagierten Personen aus anderen Vereinen ins Leben gerufen hat. Geplant ist eine Vernetzung aller am Thema interessierten Vereine und Organisationen und gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen. Darüber hinaus sind wir bei der Initiative „Wir vereint für Frieden und Freiheit in Karben“ involviert. Hier geht es um das Zeichensetzen durch Friedensdemonstrationen, Aktionen gegen RECHTS, für Diversität und um das respektvolle und friedliche Zusammenleben von über 100 verschiedenen Nationen und der unterschiedlichsten Glaubensrichtungen in Karben.

Eine nachhaltige politische Bildung kann auch schon bei den ganz kleinen Karbenern starten. Parallel zur Europawahl konnten Kindern bei uns im Offenen Treff ihr Lieblingstier wählen – natürlich mit original Wahlkabine, Wahlurne, Wahlschein und der abendlichen Veröffentlichung des Wahlergebnisses.

Auch die soziale Nachhaltigkeit wird in unserem Haus schon lange praktiziert. Es ist bei uns z.B. üblich, Frauen zu integrieren und ihnen eine Möglichkeit der Beschäftigung und Selbstentfaltung zu bieten. Das gibt ihnen das nötige Selbstvertrauen, die Reputation sowie die Kontakte, damit der Übertritt in den Arbeitsmarkt außerhalb des MüZe leichter gelingen kann. Ob sie bei uns als Gastgeberin arbeiten, sich bei ehrenamtlichen Projekten engagieren oder auch ihr Hobby oder ihre Leidenschaft als Kursleiter*in ausprobieren und damit neue Wege gehen - dies sind Beispiele für soziale Nachhaltigkeit in unserem Haus. Wichtig ist uns auch Frauen in der Arbeitswelt zu fördern und für Gleichberechtigung einzustehen.

Wir Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und an Vernetzungstreffen teil. Durch den Austausch wird unser Haus nachhaltig gestärkt und durch neue Ideen und Impulse weiterentwickelt.

Bei uns im Haus gibt es überwiegend individuelle und flexible Arbeitszeiten, diese sind natürlich familienverträglich und tragen zur besseren Lebensqualität bei – wir gehen verantwortungsbewusst mit diesen Ressourcen um.



17 SGD's – wir haben unser Haus mit allen seinen Angeboten den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zugeordnet und waren positiv überrascht, dass wir zu jedem Ziel schon etwas beitragen:

Ziel 1: Keine Armut

- Niedrigschwellige und kostenfreie Angebote (Vorträge, Familien- und Erziehungsberatung, offene Treffs, rechtliche Beratung)
- Verweisen an Unterstützungsangebote, Hilfe bei Anträgen
- Tauschflohmärkte

Ziel 2: Kein Hunger

- Vorträge zum Thema (Solawi, Biologisches Gärtnern, Brotbacken)
- Wildkräuterwanderung und Kräuterkurse
- Gesundes Frühstück zu günstigen Preisen (unser Renner: Bananenwaffeln)
- Seniorencafé mit Selbstgebackenem
- Mittagstisch

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

- Viele Kurse zu Kindesentwicklung sowie Kindergesundheit, Entspannung, Rückbildung, Fitness, Yoga, Achtsamkeit, Erste-Hilfe am Kinde oder auch am Hund uvm.
- Beratungsangebote durch Therapeuten z.B. Logopädie, Physiotherapie etc. – auch Weitergabe von Adressen
- Hygienestandards im Haus – mit regelmäßiger Schulung
- Möglichkeit des Homeoffice, um Ansteckung zu vermeiden
- Erste-Hilfe-Kurse und Erste-Hilfe-Kurse am Kind für Mitarbeiterinnen

Ziel 4: Hochwertige Bildung

- Aktion Mensch Projekt (Förderung ukrainischer Schüler*innen in Zusammenarbeit mit 2 Grundschulen)
- Aktion Mensch Inklusion – Kreativ- und Freizeitangebote für Kinder mit besonderem Bedarf (an zwei Tagen in der Woche an einer Grundschule) zzgl. unterschiedlicher Workshops (Trickfilm oder Theater).
- Hausaufgabenhilfe (Corona-Förderung)
- Vermittlung von Lesepaten
- Kooperation mit dem Literaturforum Karben – Lesungen, Lesespaziergänge
- Elternbildung durch Elternbegleiterinnen und Hebammen in den angeleiteten Eltern-Kind-Treffen und im Milchcafé
- Kursangebote
- Kinderwahl parallel zur Europawahl.

Ziel 5: Geschlechter Gleichheit

- Kooperation mit Jobcenter (Beratung zum Wiedereinstieg in den Beruf)
- Weiterleitung an Beratungsstellen (Pro Familia, Frauenhaus etc)
- Training: Vorstellungsgespräche und Bewerbungen
- MüZe als Arbeitgeber und als Raum zum Ausprobieren z.B. als Kursleitung, Gastgeberin
- Selbstbewusstsein und Elternkompetenz stärken
- Beteiligung am Frauenmonat Wetterau (Veranstaltungsreihe mit dem Ziel der Gleichberechtigung)
- ALLE sind bei uns willkommen
- Extra Papa-Kind-Angebote
- Unterstützung der Alleinerziehenden über die Teilnahme am Alleinerziehenden Netzwerk

Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

- Kostenloses Leitungswasser für Besucher*innen
- Bio-Reinigungsmittel
- Wasser ist kostbar und wird nicht verschwendet
- Vorträge Verbraucherzentrale

Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie

- Ausschalten aller elektronischen Geräte bei Nichtbenutzung (kein Stand-by-Modus)
- Licht nuranschalten, wenn nötig, immer ausschalten
- LED-Glühbirnen statt Halogen oder Standardglühbirnen
- Energiesparende Geräte
- Heizung runterregeln

Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

- MüZe Karben als familienfreundlicher Arbeitgeber
- Einbinden von Geflüchteten und Nichterwerbstätigen in Projekten und als Gastgeber*innen und Kursleiter*innen
- Möglichkeit flexibler Arbeitszeiten
- Familienfreundliche Arbeitsplätze

Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

- Fahrdienst zu unseren Veranstaltungen in Kooperation mit Herz und Hand e.V.
- Fahrgemeinschaften zu Veranstaltungen
- Angebote im Offenen Treff (Essen und Trinken)

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

- Integration von Geflüchteten und sozial Benachteiligten
- Projekt Aktion Mensch Inklusion an einer Grundschule
- Beteiligung als Kooperationspartner am A-Net Wetterau (Netzwerk für Alleinerziehende) mit diversen Veranstaltungen und Unterstützungs- und Beratungsangeboten
- Kooperation mit Behinderten Werkstätten Wetterau
- Angebote für Senioren
- Kooperation und ständiger Austausch mit der Behindertenbeauftragten der Stadt
- Mitglied am Seniorenbeirat und Kreisseniorenbeirat
- Mitbegründer der Digitalen Teilhabe Karben, um allen die Digitale Teilhabe zu ermöglichen – Digitale Teilhabe ist soziale Teilhabe

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

- Projektwoche Hofverschönerung durch Upcycling
- Nachhaltiger Stadtplan für Karben
- Beteiligung an Müllsammelaktionen
- Vorträge
- Arbeitsgruppe mit anderen Vereinen zur Nachhaltigkeit

Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Organisation Tauschflohmart (tauschen statt neu kaufen)
- Mehrwegverpackungen und Fokus auf regionale und unverpackte Produkte bei unseren Einkäufen
- Vorträge der Verbraucherzentrale, Nabu, BUND
- Bekanntmachung/Kooperation alternativer Anbieter (Solawi, regionale Produkte, Umweltgerechte Produkte)
- Ideengeber - Selbermachen
- Reparatur-Café
- Nachhaltiger Brunch (so viel wie möglich gemeinsam, natürlich, regional selbst hergestellt, mit Brotback-Workshop)
- Do-It-Yourself-Kurse

Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz

- Aufmerksamkeit darauf lenken u.a. durch Vorträge
- Fahrradständer im Hof
- Müllsammeln

Ziel 14: Leben unter Wasser

- Beteiligung an Müllsammelaktionen
- Reduktion von Plastikmüll und Mikroplastik
- Vorträge zum Thema Mikroplastik

Ziel 15: Leben an Land

- Kooperation mit Nabu und BUND
- Hochbeete mit Wildblumen und Kräutern

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

- Unterstützung von Friedensinitiativen („Wir vereint für Frieden und Freiheit in Karben“)
- Kooperation mit Vereinen und anderen Partnern

Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

- Kooperation mit Ayzon e.V. (ermöglicht benachteiligten Kindern in Äthiopien den Schulbesuch)
- Kooperation mit Vereinen und anderen Partnern

Nun habt ihr einen Überblick über unser Handeln, unsere Angebote und Aktionen erhalten. Mit diesen versuchen wir seit einigen Jahren die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit in unserer Stadt publik zu machen, und stetig wieder in den Fokus zu rücken. Auch, wenn wir schon viel zum Thema Nachhaltigkeit umsetzen, würden wir natürlich gern noch mehr Themen anpacken. Hier fehlt es uns nicht an Ideen, aber an den Räumlichkeiten, den Mitteln oder einfach an den Personen, die uns bei den Projekten unterstützen.

Schön wäre z.B. ein Tauschraum für Kleidung, Spielzeug etc., eine Möglichkeit Lebensmittel zu tauschen oder zur Verfügung zu stellen, eine Börse für Elektrogeräte für Do-It-Yourself-Projekte etc. - wir bleiben dran!

Aber auch sonst läuft bei uns im Mütterzentrum nicht immer alles so glatt, wie wir es uns vorstellen, wir kommen bei der Umsetzung immer wieder an unsere Grenzen:

Sei es, dass Corona uns die Nachhaltigkeits-AG zerschossen hat – leider bekommen wir unsere ehemaligen gut 30 Teilnehmer*innen aller Generationen nicht mehr zusammen. Manche stecken schon selbst so tief im Thema, dass sie keinen Austausch mehr benötigen (was ja super ist!), bei anderen passt es nicht mehr in das Freizeitprogramm oder sie haben den Fokus auf andere Themen gelegt. Schade, denn vom Austausch und der gegenseitigen Unterstützung konnten alle profitieren – egal ob es Rezepte, Lebensmittel oder Gartenernten, Einkaufsfahrgemeinschaften zum Unverpacktladen oder das Teilen größerer Gebinde.

Auch im eigenen Haus müssen wir stetig informieren – z.B. „Was kommt in welchen Müll?“, der Hinweis „Papier kann von der anderen Seite als Notizzettel benutzt werden“, „Versucht beim Einkauf Plastik zu vermeiden“ oder „Bestellt Büromaterial in größeren Mengen“ – und vieles weitere. Gerade dann, wenn die unterschiedlichsten Generationen, Mentalitäten und Herkunftsländer in einem Haus arbeiten, gibt es auch beim Thema Nachhaltigkeit die unterschiedlichsten Voraussetzungen. Wir bleiben aber auch hier im Prozess und arbeiten stetig an uns und unserem Haus!

Ihr habt nach unserem Nachhaltigkeits-Traumschloss gefragt: Das ist ganz einfach – jede Person macht so viel, wie sie in ihrem Umfeld und mit ihren finanziellen Möglichkeiten umsetzen kann und denkt vor allem an die Umwelt und die Auswirkungen ihres Handelns. Ein Traum wäre es auch, wenn wir nicht mehr aufklären müssten, sondern Nachhaltigkeit in jedem Sinne – Nahrung, Haushalt, Klima, Fortbewegung, Mental Load etc. – bei jedem im Bewusstsein angekommen und im Leben integriert wäre. Bis dahin ist aber noch ein langer Weg.

Der weite Weg zur Nachhaltigkeit liegt aber nicht allein bei den Individuen und in unserem Haus – es sind die großen Nationen, die Industrie, die Machthaber, die Politik etc. – wenn sich hier alle zum Frieden, zur umweltverträglicheren Produktion, zu besseren Arbeits- und Lebensbedingungen, gegen die Ausbeutung und Unterdrückung bekennen und danach handeln würden – dann kämen wir unserem Traum ein großes Stück näher.

Jetzt hoffen wir nur noch, dass wir mit dieser Praktissimabewerbung unserem Traum eines Gewinnes nähergekommen sind und mit dem Geld unseren Offenen Treff verschönern können – ein paar neue stabile Möbel wären dringend von Nöten.

Zum Ende folgen jetzt noch die Bilder von der
Offline-Präsentation unserer Bewerbung

Die Tüte Nachhaltigkeit mit Beispielen unserer Arbeit:



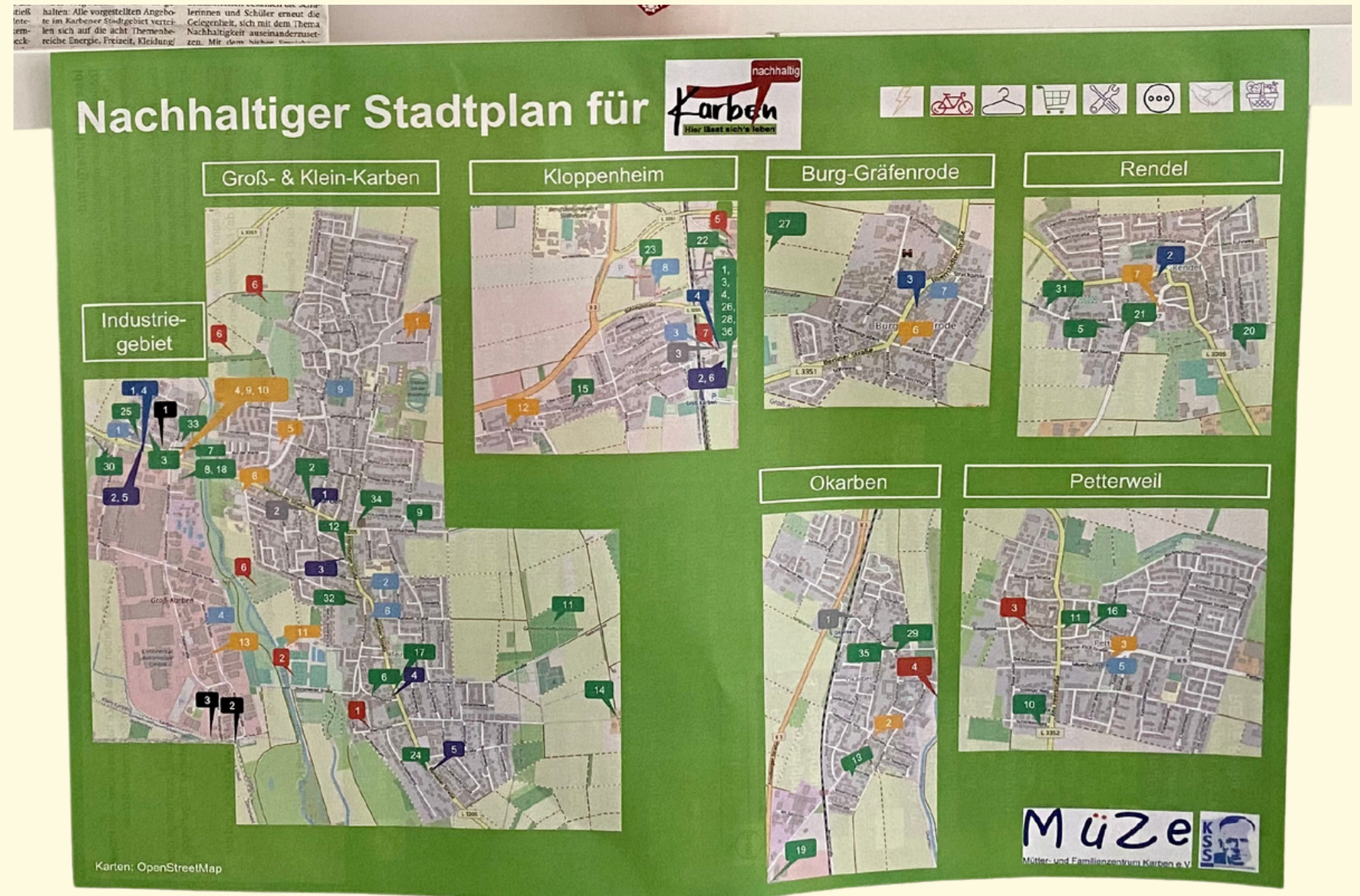
Aktionsankündigungen



Ein Beispiel vom Upcycling



Der nachhaltige Stadtplan für Karben



Presseartikel über Nachhaltigkeit

Neue Perspektiven gewinnen

KARBEN MüZe-Koordinatorin und »Frau für Nachhaltigkeit« Michaela Eichwede im Interview

Das Mütter- und Familienzentrum (MüZe) Karben bietet in diesem Jahr eine Reihe von Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Das Programm trägt die Handschrift von Michaela Eichwede. Im Interview mit Jana Sauer erzählt sie, wie die Idee aufkam, warum alle Vorträge und Workshops kostenfrei sind – und welcher Tipp sie besonders überrascht hat.

Frau Eichwede, Sie sind im Mütterzentrum (MüZe) Karben die »Frau für Nachhaltigkeit«. Wie kam es dazu?

Das ist vor allem mein eigenes Interesse. Das Thema Nachhaltigkeit hat mich schon seit Jahren privat beschäftigt. Ich finde, dass wir eigentlich schon über den Punkt hinweg sind, an dem wir überlegen können, ob und was wir ändern wollen – wir müssen etwas ändern.

„Jeder Einzelne macht den Unterschied.“

Das MüZe bietet in diesem Jahr eine breite Palette an Angeboten an. Was ist der Kerngedanke?

Wenn man mit erhobenem Zeigefinger sagt: »Du musst was verändern«, dann schreckt das viele ab. Unser Ansatz war daher, Menschen zu zeigen, wie sie mit kleinen Schritten im Alltag etwas erreichen können. Das Thema Nachhaltigkeit muss nicht immer dogmatisch gedacht werden – man muss nicht vegan oder komplett plastikfrei leben. Es sind vielmehr einzelne kleine Schritte, die große Wirkung entfalten. Das wollen unsere Angebote zeigen. Das Thema ist im MüZe aber übrigens nicht neu: Bereits vor Corona haben wir eine Nachhaltigkeits-AG gegründet, bis zu 30 Personen aller Generationen nahmen teil. Die Älteren haben den Jüngeren erklärt, wie man z.B. einkocht – und einige Jüngere ha-

ben dann beispielsweise Fahrgemeinschaften in den Unverpackt-Laden organisiert.

„Es sind unterschiedliche Tipps, die die Besucher mitnehmen.“

Die aktuell stattfindenden Vorträge und Workshops sind allesamt kostenfrei – im Gegensatz zum Großteil der anderen MüZe-Angebote. Warum gehen Sie hier einen anderen Weg?

Wir bieten die Veranstaltungen bewusst kostenfrei an, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Möglich ist das, weil wir durch das Projekt »Generation Nachbarschaft« des Wetteraukreises Fördergelder erhalten. Ich hatte das Programm für die Bewerbung zusammengestellt und eingereicht. Mit der Corona-Pandemie endete der Austausch innerhalb der AG, die ersten Bande zwischen den Generationen schliefen wieder ein. Wir wollen mit dem Programm bewusst anknüpfen und noch mehr Personen erreichen.

Welche Art von Veranstaltungen bieten Sie an?

Die Palette ist wahnsinnig breit. Gemeinsam mit dem NABU haben wir einen Abend zum Bio-Gärtnern im eigenen Garten gemacht, die Verbraucherzentrale hält verschiedene Vorträge, beispielsweise zu den unterschiedlichen Siegeln für Textilien. Aber es geht nicht nur um Vorträge. Im Juli wird es eine Kräuterwanderung geben, einmal im Monat mache ich einen Upcycling-Nachmittag für Kinder, und am 2. Juni wird es für Schülerinnen und Schüler der Kurt-Schumacher-Schule einen Tauschflohmkt zum Thema »Sommer« geben. Es kommen immer neue Angebote hinzu.

Zur Person

Michaela Eichwede ist im Mütterzentrum (MüZe) Karben seit gut drei Jahren die Koordinatorin für das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser. Dabei ist sie unter anderem verantwortlich für alle Schnittstellen und Kooperationen rund um den Anschluss an das Bundesprogramm: Seit Februar 2017 wird das MüZe durch dieses gefördert, deutschlandweit nehmen 530 Häuser teil. Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin für das Thema Nachhaltigkeit.

Apropos Tauschflohmkt: Welche Tipps haben Sie zum Thema Textilien und Nachhaltigkeit?

Tauschen, gebraucht kaufen, nicht so häufig waschen, nicht so viel kaufen: Es gilt, weniger ist mehr. Interessant war der Abend der Verbraucherzentrale, bei dem wir verschiedene Siegel durchgegangen sind und entlarvt wurde, wie mit falschen Informationen Vertrauen suggeriert wird – etwa, wenn Schlagworte wie »vegan« oder »mit natürlichen Materialien« auf Kleidung stehen. Wichtig zu wissen ist, dass die Siegel mit sehr unterschiedlichem Fokus arbeiten – bei einigen geht es um die Inhaltsstoffe, also Bio, bei anderen um die Menschen in den Fabriken, also Fairness und andere wiederum berücksichtigen mehrere Aspekte.

Wie ist die Resonanz auf Ihr Programm?

Sehr unterschiedlich. Spitzenreiter bislang war der Abend des NABU, bei dem es ums Gärtnern im eigenen Garten ging. Da waren über 20 Gäste da. Bei anderen ist der Kreis deutlich kleiner. Das ist vorher auch nicht abzusehen – das ist der Preis bei einem so niedrigschwelligen Angebot, bei dem ja auch keine Anmeldung nötig ist. Natürlich würde ich mir bei allen Veranstaltungen hohe Besucherzahlen wünschen, doch jeder Einzelne macht einen Unterschied! Besonders schön ist, wie unterschiedlich das Hintergrundwissen ist, das die Gäste mitbringen: Da sitzt ein Professor auf dem Themengebiet auch mal neben einem totalen Anfänger, das bereichert die Diskussionen unheimlich.

Was haben Sie persönlich aus den Veranstaltungen mitgenommen?

Es sind ganz unterschiedliche, teils sehr einfache Tipps, die Besucher mitnehmen. Ein einfacher Schritt etwa zur Müllvermeidung: den Müllbeutel weglassen und direkt in den Mülleimer schmeißen. Da ich mich schon seit Jahren mit dem Thema beschäftige, habe ich vieles schon umgesetzt. Eine wahre Überraschung war für mich aber der Vortrag des NABU zur Artenvielfalt: Der Referent erklärte, dass die Buddleja – auch Schmetterlingsstrauch genannt – keinesfalls etwas Gutes für die Schmetterlinge ist, wie ich immer dachte, wenn sich so viele daran tummeln. Nein, vielmehr ist der Strauch eine Art Droge für die Tiere, sie werden leicht orientierungslos und damit angreifbarer für Fressfeinde. Das hat mich überrascht. Für mich steht fest: Sollten die Buddlejas in meinem Garten irgendwann ersetzt werden müssen, werde ich andere Pflanzen wählen. Genau das ist das Ziel unserer Reihe: Man lernt, und man gewinnt neue Perspektiven und Gedanken.

Nächster Termin

Die nächste Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit findet am 1. Juli statt: Im Klein-Karbener Wald geht es dann um Wildkräuterkunde. Nach den Sommerferien soll es dann ein »Klima-Buffer« mit regionalen Produkten geben. Aktuelle Termine und weitere Infos unter www.mueze-karben.de.

Steffen Maar

Rosbach. Bürgermeister Steffen Maar wunderte sich am Freitagmorgen doch sehr, als er im Artikel »CDU: Keine Eile bei Rathausneubau« in dieser Zeitung ein angebliches Zitat von sich über die SPD und deren »desaströses Abschneiden bei der Kommunalwahl« las. Tatsächlich hat die Redaktion einen falschen Namen vorangestellt. Eigentlich hätte dort stehen sollen, dass sich CDU-Vorsitzender Jörg Egerter einen Seitenhieb nicht verkneifen konnte – und nicht etwa der parteilose Bürgermeister.

Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Anzeige

jass
for people and nature.

Ankommen.

Werden Sie Teil: eines starken, international erfolgreichen Familienunternehmens.

Wirken Sie mit: in einer Zukunftsbranche mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten.

Kommen Sie an: in einem unserer Bereiche Produktion, Logistik, Instandhaltung oder in einer unserer kaufmännischen Abteilungen.

Sag ja zu Jass.

Unser Müllwagen:



Auf dem Dach stehen die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung.
Über den QR-Code kommt ihr zu unserer Website - dort findet ihr die Zuordnung unseres Hauses und unserer Angebot zu den Zielen.



Solch ein Müllwagen kann viel Papier schlucken. Im "Bauch" unseres Müllwagens verbirgt sich unsere Präsentation als Papierrolle. Klappt hierfür den hinteren Teil des Müllwagens nach oben, zieht das Band aus dem Mülleimer und und rollt euch durch unsere Präsentation.

